

Auf Verlangen einer kaiserlichen Subdelegationskommission erläutern die Untertanen der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg ihre (gegen Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems) vor dem Reichshofrat vorgebrachten Beschwerden betreffend das neu erbaute Jägerhaus hinter Kulm; die von ihnen verlangten Leistungen zur Instandstellung des gekauften Hauses auf Rofaberg; die angemassete Alpsömmerung der Pferde auf der Alp Malbun; den unberechtigten Viehauftrieb auf die Vaduzer Allmeind; die von der Gemeinde am Triesnerberg vorgebrachten Beschwerden bezüglich der Waldungen; das den Untertanen trotz verbrieftem Zugeständnis verweigerte Recht zum Holzbezug aus dem Pierschwald; das aus dem Maurer Wald unrechtmässig weggeführte Holz; die widerrechtlich vorgenommene Taxierung des Weinmostes; die unbefugte Einmischung in Steuerangelegenheiten; die vorenthaltenen Mitbestimmungsrechte bei der Besetzung des Gerichts und der Wahl des Landammanns; das unzulässige Vorgehen bei der Erneuerung von bestehenden Lehensverhältnissen; die ungenügende Gerichtspraxis; die grosse Kosten verursachenden Walfahrten nach Rankweil sowie die widerrechtlich verlangte Verlegung ihrer Freiheits- und Vertragsurkunden in das neu gekaufte Haus auf Rofaberg.

Konzept GA S U56 – Pap. 3 Doppelblätter 41,5 / 33 cm – Rückvermerk: Ahn ein hochahnsehnliche kayserliche sub delegations commission gehorsambes memorial und erleuterung der etweller beschwehrungs puncten; modern: ca. 1684.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 170, S. 139f.

[fol. 1r] ¹ Demnach eine hoch ahnsehnliche^a keyserliche subdelegations ² commission von uns armen und betrangten ³ underthanen der **Graff-** und **Herrschafften Vaduz** ⁴ und **Schellenberg** eine mehrere erleutterung ⁵ unserer vor hochloblichem keyserlichem reichshoff rath ⁶ eingebrachten beschwehrungs puncten verlangt, ⁷ als haben^b z⁰ schuldigst gehorsambsten ⁸ volg dessen wür solches in nachfolgenden ⁹ erstatten wollen. ¹⁰ Und zwar den ersten erleutterungs punct ¹¹ betreffend, beschwehrt sich die gesampte gemaine ¹² landtschafft wegen des erst neuwerlich er- ¹³ pawten jägerhauses hinder dem **Gulmen** ¹⁴ genandt, dergleichen unsres dermahlen regirenden ¹⁵ gnedigen grafen und herrens vorfahrere ¹⁶ nit gehabt, der ursachen halber, daz nit ¹⁷ allein in dessen erpauwung eine sehr ¹⁸ beschwehrlich und ungewohnte fron und ¹⁹ zwar mit betröhung^c h⁰gster straff und ungnad z⁰- ²⁰ gemuethet worden seie^d, indeme sie alle ²¹ hierz⁰ erforderliche materialia thails ²² auf dem ruggen dahin tragen oder auch mit ²³ rosßen saumen, ia sogar daz z⁰ ihrer h⁰gsten ²⁴ nothwendigkeit und mit groser muehe und ²⁵ arbeith auf denen wilden bergen und thalen z⁰e ²⁶ conservation ^fihrer aigenen wohnungen^f destinierte tach und paw ²⁷ holz ohne einige widerreg [sic]^g und ²⁸ ohne einige erg⁰zlichkeit mit gewalt hin- ²⁹ lasßen muesßen, sondern beÿ solchem^h

[fol. 1v] l¹ continuierenden jager hausⁱ auch nochⁱ die beysorg l² tragen muesßen, gleich wie wür^j es laider beraihts l³ erfahren haben, daz nit allein beÿ iezmahlig unserem l⁴ gnedigen herrn und graffen wür die nothwendige l⁵ victualia², soferen man sich z^o gelegner zeit l⁶ allda aufgehalten^k, l¹ mit unserer högsten l⁷ beschwerde dahin in der fron tragen und führen l⁸ muesßen, sondern ein solches auch durch dessen l⁹ mⁿ nachfahrere würde wollen continuirtⁿ und uns z^o ge- l¹⁰ muettet werden, desßen wür uns doch nicht l¹¹ schuldig z^o sein erkennen.

l¹² So dan beschwehrdt sich eine gemaine landt- l¹³ schafft ab dem neuwerlich^o von l¹⁴ dem herrn grafen erkaufften hauß auf **Rauffen-** l¹⁵ **berg**³ darumben, daz vordeme die gnedige herrschafft l¹⁶ allda aigne behausung nit gehabt, nachdeme l¹⁷ aber der iezmahlig regierende herr solches l¹⁸ ahn sich erhandlet, habe er die underthanen l¹⁹ ohne unterscheid mit gewalt dahin ahngehalten, l²⁰ daz sie z^o reparierung solchen hauses die er- l²¹ forderliche materialia^p in der fron dahin l²² verschaffen muesßen, welches aber mahlen eine l²³ neuwerliche beschwerdt und wür nit un- l²⁴ billich eine beschwerliche consequenz darvon l²⁵ z^o besorgen haben.

l²⁶ Nebendeme daz wür underthanen^q unserem l²⁷ schlechten⁴ verstand nach nit befinden künden, daz

[fol. 2r] l¹ solcher kauff denen hochgräfflichen successoren l² nützlich und einträglich seie, jndeme unseres l³ wüssens^r der regierende herr graff von l⁴ denen dem fideicomiss⁵ einverleibten guettern l⁵ beÿ 3'200 gulden darahn erhauschet, da doch vor l⁶ deme dises hauß und dessen pertinenzen⁶ in l⁷ theilungen höher nicht als ungefahr l⁸ per 1'500 [gulden] geachtet worden.

l⁹ Der anderen erleutterungs puncten würdt l¹⁰ sich theils aus beÿligender jnformation l¹¹ zaigen, theils aber würdt die gemaind l¹² **Vaduz** mit deme wider altes herkommen l¹³ beschwerdt, daz der regierende herr graff sich l¹⁴ von etwas zeit hero ahngemasset, in dero l¹⁵ alpp **Mellbon**⁷ unterschiedliche pferdt auf l¹⁶ die sömerung z^o schickhen, ohne daz er hierz^o l¹⁷ recht gehabt oder desswegen denen alppgenossen l¹⁸ hiervon, wie gebreuchig, die gebühr erstattet l¹⁹ habe.

l²⁰ Wegen ubertribs⁸ in weiden befündt sich er- l²¹ meldte gemeind **Vaduz** in deme höchlich beschwehrdt, l²² daz dero iezmahliger gnädige herr sein s[alvo] h[onore]⁹ vieh l²³ auf ihre almaind und waiden treiben lasse, l²⁴ allwo er doch einiges recht z^o haben ihres wüssens l²⁵ nicht werde beÿbringen künden, wohl aber seie l²⁶ aus alter leuthen aussage sovil kundtbahr, l²⁷ daz die ieweilige herrschafften ihre haab allein l²⁸ auf denen so genannten **Gstöllböden**¹⁰ ohne beschwerd l²⁹ der gemaind **Vaduz** in der waid erhalten haben muessen.

[fol. 2v] l¹ Auf was grund der gemaind am **Trisnerberg** l² s^s besch(w)erde wegen der waldungen bestehe, l³ werden die von einem keyserlichen notario hiebeÿ- l⁴ ligende, nach form rechtens verhörte kundt- l⁵ schafftten ahnzaigen, worauf wür dan uns kürze l⁶ halber bezüchen.

l⁷ Jngleichem vermainen die ^tgemainden der^t landtschafft der l⁸ **Freyherrschafft Schellenberg**, ^u**Eschen** und **Bendern**^u wegen des waldts, l⁹ die **Pürst**¹¹ genandt, eine billiche und nothge- l¹⁰ trüngliche klag indeme z^o haben, daz lauth beÿ l¹¹ handen habenden, authentischen brieffs de anno 1425¹² (l¹² dessen vidimierte copia hiebeÿ liget) ihnen l¹³ nicht gewehrt werden k^unde, was dieselbige l¹⁴ z^o erhaltung sand und landts, steeg und l¹⁵ weegen, jtem was^v aim gemaindts man l¹⁶ z^o hochnothwendigen gepeuwen vonnöthen gewesen l¹⁷ ist, ^wdarauß mit vorwüssen der gnedigen herrschafft z^o hauwen^w, da hingegen aber iezmahlinger dero gnediger l¹⁸ herr graff sie von diser uralten gerechtsamme l¹⁹ abweisen und dardurch so wohl sich selber ratione l²⁰ territory als der gemainden^x guetter^y l²¹ in gefahr des **Rheins** seze, indeme er^z l²² sich zum offtern vernemmen lasßen, daz wan sich l²³ einiger underthan von disen gemainden understehen l²⁴ werde, weiter aus disem wald weder z^o hauwen l²⁵ noch z^o fellen erlaubnusß begern werde, er l²⁶ selbigen also bald in th^urm werffen und darin l²⁷ erfaulen lassen wolle, wordurch die arme l²⁸ gemaindts leuth sich erschreckhen lassen^a und sich mithin l²⁹ ihren uralten rechten (nach ausweis aufge-

[fol. 3r] l¹ nommner kundtschafften) eine geraumme zeit heran^b l² begeben muesßen.

l³ Nicht weniger^c seind vorgesezte ge- l⁴ mainden auch von etwas zeit hero von dero gned[igen] l⁵ herrn grafen in dem **Maurer** wald wider sigel l⁶ und brief^d gewaltättiger weiß l⁷ ihrer rechten entsetzet worden, indeme^e er denen selben l⁸ daz z^o ihrer h^ogsten nodturfft^f l⁹ nach ihren rechten und gewohnheit gefelte l¹⁰ holz aignes gewalts in der fron hinweg l¹¹ führen und mithin sie in ihren habenden rechten l¹² g¹ beraubt worden und darumben^h sie l¹³ auf nit erfolgende remedierung¹³ weiterer l¹⁴ üblen consequenz sich befahren¹⁴ muesßen. l¹⁵ Beÿ jährlicher taxierung des erwachsenen wein- l¹⁶ mosts ist von unerdenckhlichen iahren dise wohlher- l¹⁷ gebrachte observanz¹⁵ gewesen, daz von allen gemainden l¹⁸ der graff- und herrschafft gewüsße erbare und zwar l¹⁹ unpartheische männer erküssen¹⁶ worden, welche l²⁰ in beÿweesen der gräfflichen herren beambten den wein l²¹ most beÿ ihren pflichten und aÿden den ahnschlag¹⁷ durch l²² die mehrere stimm gegeben. Beÿ eröffnung l²³ solchen schlusßes aber hienach einem regierenden herrn l²⁴ bevor und in seiner willkhür gestanden, nach be- l²⁵ findenden dingen solchen tax umb 2 d[enar] auf die masß, l²⁶ doch nit höher, z^o minderen oder z^o mehrten.

l²⁷ Nuhn ist wohl z^o erachten, weilen dise zuessenkunfft l²⁸ in zimlich vilen persohnen bestehet, es werde dieselbe l²⁹ i¹ nit geringen kosten erforde(r)n, so gemainer

[fol. 3v] l¹ landtschafft z^o tragen bis hero z^ogemuethet worden, sie es l² auch willigklich ubernommen haben, auch noch dermahlen^j ohne contra l³ diction¹⁸ gern tragen wolten, wan sie dises gescheffts l⁴ halber beÿ alter observanz¹⁵ gelasßen würden. l⁵ Es habe sich aber der iezmahlen regierende herr l⁶ graff schon von geraumer zeit und iahren hero solchen l⁷ underbruch darinn z^o machen ahngemasset, daz l⁸ er sich sowohl vor als nach der taxation¹⁹ offent- l⁹ lich vernemmen lasßen^k, es mögen die von l¹⁰ gemainer landtschafft verordnete taxatores²⁰ hierinnfahls l¹¹ machen, was sie wollen, er habe beÿ sich selbst den l¹² tax schon gemacht, diser und nit der andere l¹³ muesße ihme gelten, wie

er^l es^m dan hienach l¹⁴ auch im werckh selber wahrgemachet und also l¹⁵ die gemaine landtschafft dises privilegÿ oder wenigst l¹⁶ alten observanz¹⁵ auch beraubt, hingegen aber ihro l¹⁷ beschwehrllich und vergebentliche uncösten hierdurch l¹⁸ verursacht hat.

l¹⁹ Wegen der äydsteuer²¹ hat es dise bewandtnuß, daz l²⁰ die gesambte landtschafft einem regierenden herrn l²¹ eine gesezte iährliche steuerⁿ und zwar aus einer handⁿ zü lüfern schuldig ist. l²² Nuhn hat sie aber, gleich wie sich schier iährlich das l²³ vermögen und die zahl der contribuenten²² veränderet, l²⁴ die repartition²³ ex æquo & bono^o, l²⁵ vermög eines von 1614²⁴ aufgerichteten vertragbriefs, l²⁶ under sich selbstem zü machen fuog und macht gehabt, l²⁷ worin^p die gnädige herrschafft nichts zü disponieren²⁵ hat^q, l²⁸ es were dan under ihnen desswegen zwitracht entstanden, l²⁹ als dan habe ein vogt hierüber die decision²⁶ machen künden, l³⁰ diser regierende herr graf aber habe sich ahn-[fol. 4r] l¹ masset, solcher äydts besteurung²¹ und repartition²³ l² wider die verträg selbstem und zwar^r mit züzug seiner l³ beambten 4, 5, ia 6 tag beÿzühöhen, wordurch l⁴ der landtschafft, nebendeme daz sie hierdurch wider l⁵ sigel und brüef beschwehrt worden, uberaus l⁶ groser, unerschwinglicher^s uncosten verursacht worden.

l⁷ Mit besezung gericht und recht waren von l⁸ altenhero unser gebräuch und gewohnheiten, daz l⁹ im fahl sich in dem gericht ainige vacatur²⁷ er- l¹⁰ aignet, von denen ubrigen gerichts leuthen 3 erbare l¹¹ männer einer gnedigen^t herrschafft vorgeschlagen werden l¹² muesßen, hingegen aber der sie schuldig gewesen, aus l¹³ denen vorgeschlagnen subiectis eines nach belieben l¹⁴ auszühöhen, nebendeme daz solche ersezungen l¹⁵ zü ersparung uberflüssiger uncösten, so alles l¹⁶ auf gemaine landtschafft ergeheth, gemainighklich l¹⁷ bis auf die iährliche landamman amts besazung l¹⁸ verschoben worden seind. Diser regierende herr l¹⁹ aber habe nit allein dem yblichen vorschlag kein l²⁰ achtung geben, sondern nach seinem gefallen einen l²¹ andern^u, und wer vileicht mit mehrerer discretion²⁸ l²² sich eingestellt, zü der gerichtsstell erhoben. l²³ v^r

l²⁴ Beÿ der landammans besazung aber hat gnädige herr- l²⁵ schafft denen underthanen 3 ehrliche männer^w aus dem g(e)richt^w vor- l²⁶ züschlagen, aus welchen nuhn der gemaine mann l²⁷ mit mehrerer stime einen auszühöhen die l²⁸ freÿheit gehabt und noch haben solte. Es hat aber

[fol. 4v] l¹ der ietzt regierende herr graff sich wider alles l² recht und heer kommen^x, auch unserer freÿen wahl l³ zü högsten abbruch understanden, nit allein mit l⁴ ahntrohung groser straffen, sondern auch mit l⁵ würckhlichen brügel strachen^y die gemaindts l⁶ leuth genöttiget, denen zühöhen, welchen l⁷ er gern zü einem land amman erhoben gesehen l⁸ hete. zⁱ Ja sogar, wan er auch durch all l⁹ dergleichen unverantwortliche weeg zü l¹⁰ seiner intention²⁹ nicht gelangen mögen und die l¹¹ maiora³⁰ nit nach seinem wunsch^a ausgefallen l¹² seind, hat er sogar auch die selbige nit l¹³ in obacht gezogen und ihme selbstem den land- l¹⁴ amman nach seinem gefallen erwählet, so l¹⁵ ebenmessig unsern alten recht und gerechtigkeit¹⁶ kheiten zühöhen lauffet.

l¹⁷ Die entziehung der lehen betreffend, ist zü wüssen, l¹⁸ daz alle 15 iahr gebreuchig, die herrschafftliche l¹⁹ lehen wider zühöhen und zü verehrschatzen³¹. l²⁰ Nuhn wo^b es

sich zůgetragen, daz ein dergleichen lehen mann l²¹ im ersten, anderen oder dritten iahr und so forth l²² gestorben, hat der herr graff nit allein der l²³ hinderlassenen wittib und weisen also bald l²⁴ c["] die lehenguetter, unerachtet sie selbige l²⁵ in genuessamen bau-lichen ehren erhalten haben und d["] l²⁶ zůerhalten vermöcht haben, entzogen und ander- l²⁷ werths verlosßen e["], dem starckhen l²⁸ ahnsehen nach allein darumben, damit er den erschaz³² l²⁹ auf solche weiß dupplieren möge, dessen er aber

[fol. 5r] l¹ unserem vermainen nach nit befuogt, sondern l² ausser erhöblicher ursachen glaich wohlten der gewöhnlichen l³ zeit der eherschazung³³ erwarthen solle und muesße. l⁴ Hierüber aber des kayserlichen notary abgehörte l⁵ kundtschafften mehrere und ausführ-lichere infor- l⁶ mation erstatten würdt, darauf wür uns l⁷ dissfahls beziehen.

l⁸ So dan seind wür arme underthanen beÿ unseren l⁹ habenden privilegio anotationen³⁴ sehr schlechtlich l¹⁰ manuteniert³⁵ und einem oder andren desswegen l¹¹ unleidentliche uncösten verursacht worden, l¹² indeme, unerachtet man sich beÿ der canzley l¹³ insinuiert³⁶, den tax zů bedürfftiger abforderung l¹⁴ erlegt und sich als dan auf den ungezweifleten l¹⁵ erfolg verlasßen, nichts desto weniger es l¹⁶ hienach nit beschehen und man desswegen in ach l¹⁷ und aberach^{f37} wider einiges^{g"} aignes l¹⁸ verschulden gerathen ist. Worvon ja **Christoph** l¹⁹ **Anger** und **Conrad Schreiber** mehrere bericht l²⁰ erstatten können.

l²¹ Wegen schlechter administration der justiz würdt l²² **Johannes Negelin** von **Schan**^{h"} ex propria l²³ experientia zeugnuß geben könden.

l²⁴ So dan erleiden wür arme underthanen sonderlich l²⁵ der **Herrschaft Schellenberg** indeme eine neuwer- l²⁶ liche beschwehung, daz beÿ dem jährlichen grosen l²⁷ creüzgang³⁸ nacher **Ranckhweil**³⁹ was über daz l²⁸ mitag mahl durch den herrn grafen und dessen zůzug l²⁹ i["] und bediente^{j"} ahn zöhrung aufgehet,

[fol. 5v] l¹ so sich zůweilen bis in 20 und mehr gulden erströckhet, l² er alles der gemainen landtschafft zümüettet, so l³ aber vor altem nit also gehalten worden.

l⁴ Endtlichen^{k"} hat der herr graff uns l⁵ underthanen der **Freÿherrschaft Schellenberg** mit l⁶ gewalt dahin gehalten, daz wür unsere gemaindts l⁷ laden (worinnen unsere freÿ-
hais und l⁸ vertrags l⁸ brief, sowohl gegen gnediger herrschafft als anderen l⁹ umbligen-
den benachbarten orthem^{m"} verschlossen l¹⁰ ligen)^{n"} aus der kůrchen sacristia erhöben
und l¹¹ in sein neuw erkaufftes hauß auf **Rauffenberg**³ l¹² transferieren und also under
seinem, o["] ja sogar eines ausländischen bestandts mans^{o40} gewalt lassen l¹³ müesßen, der-
gleichen gewalt wür ihme keines l¹⁴ weegs zůstendig zů sein vermainen.

l¹⁵ Eben so wenig, als daz er sich understehet, uns l¹⁶ armen underthanen, die zwischen
uns^{p"} er- l¹⁷ gehende keuff, so sie ihne vileicht ring l¹⁸ und wohlfail gedünckhen, ahnzů-
fallen⁴¹ und l¹⁹ ahn sich zů ziehen. So ebenmesßig niemahlen l²⁰ ÿeblich gewesen und
uns zů groser be- l²¹ schwerde geraichen würde, dan im fahl ein l²² vermögender herr
q["] die herrschafft besizen würde, er^{q"} auf solche weiß die wohl- l²³ faile guetter alle ahn
sich zů^{r"} bringen gelegenheit l²⁴ hete, oder aber disem vorzůkommen, wür ein l²⁵ andern

eine grose uberteurung und aufschlag l²⁶ auf die guetter zü thün genöttiget weren, l²⁷ worauf aber in bälde unser gänzlicher ruin l²⁸ erfolgen würde.

[fol. 6r] l¹ Und dises ist, so einer hochahnsehnlichen käyserlichen l² subdelegations commission wür verlangter l³ masßen, sovil kürze der zeit halber sein können, l⁴ gebührendⁿ zü hinderbringen nit ermanglen sollen. l⁵ Mithin zü dero gnaden und hohen hulden uns l⁶ gehorsamblich empfehlend.

Aman und gerichtent und gesambte landtschafft der **Graff- und Herrschafftten Vaduz und Schellenberg.**

^a Gestr. lob[liche] durch ob der Zeile nachgetragenes ahnsehnliche korr. – ^b Folgt gestr. wür – ^c Am linken Blattrand nachgetragen – ^d Folgt gestr. daz – ^e Folgt gestr. ihren – ^{f-f} Am linken Blattrand nachgetragen – ^g Folgt gestr. dahin haben – ^h Folgt gestr. be – ⁱ⁻ⁱ Über der Zeile nachgetragen – ^j Gestr. sie durch ob der Zeile nachgetragenes wür korr. – ^k aufhalten zu aufgehaltten korr. – ^l Folgt gestr. wolte – ^m Folgt gestr. die – ⁿ Über der Zeile nachgetragen – ^o Folgt gestr. erkaufften – ^p Folgt gestr. dahin – ^q Folgt gestr. nit bef – ^r Folgt gestr. unsere – ^s Folgt gestr. beste – ^{t-t} Über der Zeile nachgetragen – ^{u-u} Am rechten Blattrand nachgetragen – ^v Folgt gestr. auf – ^{w-w} Am rechten Blattrand nachgetragen – ^x Folgt gestr. mit – ^y Folgt gestr. mit – ^z Folgt gestr. sich – ^{a'} Über der Zeile nachgetragen – ^{b'} Lesart unsicher – ^{c'} Folgt gestr. ist die – ^{d'} Folgt gestr. darumben – ^{e'} Gestr. daz durch ob der Zeile nachgetragenes indeme korr. – ^{f'} Folgt gestr. gefelte holtz – ^{g'} Folgt gestr. depossessionien – ^{h'} Gestr. dessen durch ob der Zeile nachgetragenes und darumben korr. – ^{i'} Folgt gestr. gemainen – ^{j'} Über der Zeile nachgetragen – ^{k'} Folgt gestr. sie – ^{l'} Über der Zeile nachgetragen – ^{m'} Folgt gestr. sich – ^{n'-n'} Am rechten Blattrand nachgetragen – ^{o'} Folgt gestr. bis von uralten hero – ^{p'} Gestr. worzu durch ob der Zeile nachgetragenes worin korr. – ^{q'} Gestr. gehabt durch ob der Zeile nachgetragenes hat korr. – ^{r'} Über der Zeile nachgetragen – ^{s'} Am linken Blattrand nachgetragen – ^{t'} Über der Zeile nachgetragen – ^{u'} Am linken Blattrand nachgetragen – ^{v'} Folgt gestr. jngleichen – ^{w'-w'} Am linken Blattrand nachgetragen – ^{x'} Folgt gestr. um – ^{y'} Folgt gestr. die leuth – ^{z'} Folgt gestr. u oder v – ^{a''} Gestr. gefallen durch ob der Zeile nachgetragenes wunsch korr. – ^{b''} Über der Zeile nachgetragen – ^{c''} Folgt gestr. u oder v – ^{d''} Gestr. und durch ob der Zeile nachgetragenes haben und korr. – ^{e''} Folgt gestr. vileicht wegen – ^{f''} Folgt gestr. gerathen – ^{g''} Folgt gestr. ver – ^{h''} Folgt gestr. de fact – ^{i''} Folgt gestr. aufgehet – ^{j''} Folgt gestr. ahn – ^{k''} Folgt gestr. und weil – ^{l''} Über der Zeile nachgetragen – ^{m''} Folgt gestr. au? – ^{n''} Fehlende Schlussklammer wohl hier zu setzen – ^{o''-o''} Am rechten Blattrand nachgetragen – ^{p''} Folgt gestr. aufg – ^{q''-q''} Am rechten Blattrand nachgetragen – ^{r''} Über der Zeile nachgetragen – ^{s''} Gestr. gehorsamblich durch ob der Zeile nachgetragenes gebührend korr.

¹ Kulm: Übergang vom Rheintal ins Sainatal, Gem. Triesenberg – ² Viktualien: Lebensmittel – ³ Rofaberg: Weiler, Gem. Eschen – ⁴ «schlecht»: hier i.S. von schlicht, einfach, vgl. Id. Bd. IX, Sp. 46ff. – ⁵ Fideikommiss: unveräußerliches und unteilbares Vermögen einer Familie – ⁶ Pertinenz: Zubehör – ⁷ Malbun: Hochtal, Gem. Triesenberg und Vaduz – ⁸ «Übertrieb»: entspricht 'übertriben'; zu viel oder unbefugt Vieh auf die Weide bringen, vgl. Id. Bd. XIV, Sp. 107 – ⁹ s[alvo] h[onore] (lat.): mit Verlaub zu sagen – ¹⁰ Gstöhl Böden: vorläufig unbekannt – ¹¹ Pierschwald: Gem. Eschen – ¹² GA E III/3 (Urk. v. 28. Juni 1425) – ¹³ remedieren: heilen – ¹⁴ «befaren (befären)»: gefährden, befürchten, riskieren, vgl. Id. Bd. I, Sp. 885f. – ¹⁵ Observanz: Brauch, Herkommen, Gewohnheitsrecht – ¹⁶ «erkiesen»: erwählen, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 641 – ¹⁷ «Anschlag»: (Vor-) Anschlag, Schätzung, insbes. gewisser Preise; hier also des Weines, vgl. Id. Bd. IX, Sp. 214 – ¹⁸ Kontradiktion: Widerspruch – ¹⁹ Taxation: Bestimmung des Geldwertes einer Sache oder Leistung – ²⁰ Taxator: Schätzer – ²¹ «Eidstür»: Angabe des steuerbaren Vermögens unter Eidablegung, vgl. Id. Bd. XI, Sp. 1310 – ²² Kontribuent: Steuerpflichtiger – ²³ Repartition: Verteilung im Verhältnis der Beteiligten – ²⁴ LLA U20 bzw. Pfa Be U32 (Urk. v. 22. April 1614) – ²⁵ disponieren: verfügen – ²⁶ decisio (lat.): Abkommen, Abmachung – ²⁷ «vacatur»: hier wohl i. S. von freie bzw. neu zu besetzende Richterstelle – ²⁸ «Diskretion»: nach Belieben (Gutdünken) bemessene Gabe, vgl. Id. Bd. XIII, Sp. 1966 – ²⁹ intent(ion): Absicht, Vorhaben – ³⁰ «maiora»: Mehrheit – ³¹ «verërschatzen»: Erschatz (Handänderungsgebühr für Liegenschaften) entrichten, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 1650f. – ³² «Erschatz»: Handänderungsgebühr für Liegenschaften, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 1642ff. – ³³ «Erschatzung»: Abgabe des neuen Lehenmannes bei Veränderung der Lehen oder Pacht an die neue 'Regierung' (Landesherrn), vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 1651 bzw. 1642 – ³⁴ annotatio (lat.): Anmerkung, hier etwa i. S. von (schrift-

lich) verzeichneten Privilegien – ³⁵ manuteneren: hier i.S. von versichern (geschützt) – ³⁶ insinuieren: sich einschmeicheln, hier vielleicht i. S. von sich bemühen – ³⁷ «Acht und Aberacht»: Acht und wiederholt ausgesprochene Acht, vgl. Id. Bd. I, Sp. 78 – ³⁸ «Krüzgang»: (gemeindeweise ausgeführte) Bittfahrt mit Kreuz und Fahnen, vgl. Id. Bd. II, Sp. 349 – ³⁹ Rankweil: Vorarlberg (A) – ⁴⁰ «bestandts man» (Beständer): Pächter, vgl. Id. Bd. XI, Sp. 1016 – ⁴¹ «anfallen»: hier i. S. von streitig machen, vgl. Id. Bd. I, Sp. 753f.

e-archiv.li